

# LINDENHOF AKTUELL

## VERSUCHSFELDDINFORMATION DES FACHBEREICHS AGRARWIRTSCHAFT

### Witterung

Während weite Teile der Bundesrepublik ab Mitte Juni schon unter 40 % nFk fielen, hielten die Standorte in Norddeutschland noch fünf Wochen länger mit wenigstens 60 % nFk durch. Auf dem Lindenhof trocknete die Krume erst **Ende Juli auf unter 30 % nFk ab**. Im **August** fielen nur **13 mm Regen**. So blieben Krume und Unterboden in 50 cm Tiefe **bis Mitte September trocken**. Nach 81 mm Regen liegt die nutzbare Feldkapazität aktuell wieder über 80 %.

Mehrere Perioden mit **Tagestemperaturen um 30 °C** waren erstmals in der **letzten Juni-Woche** zu verzeichnen, dann in der **zweiten Juli-Hälfte** und **Anfang und Mitte August**. **An 20 Tagen im August lag das Tagesmaximum über 25 °C**.

Die Herbstsaat wurde am 27.9. durch anhaltenden Regen abgebrochen.

### Abreife der Kulturen

Im **Winterraps** trat sehr spät **Sklerotinia** auf. In einem Versuch bis zu **20 % befallene Stängel**, in anderen Versuchen auch gar kein Befall. Ertragsrelevant wurde **Sklerotinia** nicht, da der **Askosporeneinflug** im Verhältnis zur Pflanzenentwicklung **zu spät** kam.

Die **Wintergerste** war lange grün und gesund, reifte aber durch die

Hitze ab Ende Juni innerhalb von zwei Wochen vollständig ab.

Der **Winterweizen** litt noch stärker unter der Hitze, was vor allem den **Stoppelweizen** früh abreifen lies. **Roggen** und **Triticale** kamen deutlich **besser** mit der ausgetrockneten Krume und den hohen Temperaturen zurecht.

Im **Mais** fehlte deutlich der Massenzuwachs im Juli und das **Wasser** für die **Kolbenausbildung** im August.

Während die **Ackerbohnen** mit den Bedingungen noch gut zurecht kamen, hatten **Lupinen** und **Soja** bereits mit der frühen Etablierung durch die kalten Temperaturen Schwierigkeiten. **Durchwuchsrips** in den **Lupinen** wurde zunächst **händisch** entfernt, kam aber ein einer weiteren Welle in den schwachwüchsigen Beständen wieder hoch. **Erbsen** und **blaue Lupinen** konnten gedroschen werden, **weiße Lupinen** und **Soja** reiften nicht mehr aus und wurden **abgemulcht**.

### Erträge 2022

#### Winterraps

Der Raps überraschte in fast allen Versuchen mit wenigstens **50 dt/ha** Ertrag durch mehr als **100.000 Körnern/m<sup>2</sup>**. Nach dem sehr milden Winter und der frühen Streckung wurden die **unteren Seitentriebe**

**reduziert** und die Blütenstände bildeten viel zu wenige und auch nicht sehr vitale Knospen aus. In den Vorjahren waren unter vergleichbaren Bedingungen bis Streckungsbeginn nur etwa 80.000 Körner/m<sup>2</sup> möglich.

Die **ausgebliebenen tiefen Nachfröste** während der Befruchtung und Schotenausbildung sind ein Grund für die höhere Korndichte. Im April lagen die Nächte nicht unter -1 °C und der Mai war frostfrei. In den Vorjahren waren die Schoten nach -8 °C im Mai deutlich lückig besetzt.

Interessant waren auch die Auswirkungen des Befalls mit dem **Großen Rapsstängelrüssler**. Bei **80 % befallenen und verdrehten**, teilweise aufgerissenen Pflanzen lag der Ertrag bei **55 dt/ha**. Nach einer Maßnahme am 14. März waren die Pflanzen befallsfrei bei 2 dt/ha Mehrertrag. Die aufgerissenen Stängel trockneten aber auch ab und wurden nicht von Botrytis besiedelt.

Die Mehrerträge durch **Fungizide/Wachstumsregler** lagen bei **10 %**. **Ohne Herbizid** fehlten **40 %** Ertrag, bei den **mechanischen Alternativen** lag die Differenz zwischen **10 und 20 %**.

Bei überdurchschnittlichen **Ölgehalten um 50 %** lag der **Proteingehalt** etwas niedriger bei **18-19 %**. Die durchschnittliche N-Abfuhr mit dem Korn betrug 140-150 kg N/ha.

### Wintergerste

Die Wintergerste erntete zwischen **100 und 120 dt/ha** Kornertrag. Der Befall mit Zwergrost kostete zwischen 10 und 30 dt/ha Ertrag.

### Winterroggen

Mit **110 bis 125 dt/ha** ist Hybridroggen nach wie vor eine **ertragssichere** und über die Jahre **ertragsstabilste** Kultur.

Obwohl nur wenig Braunrost und Rhynchosporium auftrat, sicherten **Fungizide und Wachstumsregler** jeweils **10-15 % Ertrag** ab.

### Winterweizen

Unter der **Trockenheit und Hitze** litt der Winterweizen deutlich mehr als alle anderen Winterkulturen. Der **Stoppelweizen** brachte **80-90 dt/ha**, der **Weizen nach Raps** drosch **100 dt/ha** und nach **Ackerbohnen** **110 dt/ha**.

Die **Fungizideffekte** lagen trotz des geringen Krankheitsdrucks bei **10-20 dt/ha**. Im Vergleich „**Alte und neue Sorten**“ waren die Fungizideffekte vergleichbar, aber das Niveau der alten Sorten war um 10-15 dt/ha niedriger als das der Neuen.

### Sommergetreide

**Sommergerste** und **Hafer** ernteten rund **100 dt/ha**, die **Nacktformen** **50-60 dt/ha**.

Das **Sommerweizensortiment** lag zwischen **66 und 86 dt/ha** und konnte selbst aus der guten Bodenstruktur der Parzellen keinen Vorteil ziehen.

### Körnerleguminosen

Der **LSV Ackerbohnen** lag im Sortenmittel bei **66 dt/ha gepflügt** und bei **54 dt/ha nach einer Mulchsaat**. Durch das kalte Frühjahr war die sich schneller erwärmende Pflugfurche wieder im Vorteil.

Auf einer **jungfräulichen Fläche** sahen die **Ackerbohnen** **deutlich wüchsiger** aus und waren etwas später in der Entwicklung. Daher litten sie **mehr unter Hitze** während der Kornausbildung und konnten den Standortvorteil nicht nutzen (62 dt/ha).

Das **Erbensortiment** (gelb) lag bei **80 dt/ha** (14 % Feuchte).

Die **blauen Lupinen** erreichten **knapp 30 dt/ha**. Das weiße Sorti-

ment wurde nicht und nur sehr ungleich reif und **konnte nicht gedroschen werden**.

Auch die **Sojabohnen** kamen mit dem kalten Frühjahr nicht zurecht und wurden im September **abgemulcht**.

### Mais

Der **Mais** liegt mit **190 dt TM/ha** knapp unter dem langjährigen Durchschnitt. Vereinzelt waren rötliche Blätter durch das **Gelbverzwergungsvirus (BYDV)** zu sehen. Aber auch dem Mais fehlte im August das Wasser für eine gute Kolbenausbildung.

[Besuchen Sie uns auf Instagram!](#)

